

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Blue Planet Project

Die beiden internationalen ethecon-Preise

5 JAHRE
2004 - 2009



www.ethecon.org



JAHRE 2005 - 2009

© **ethecon**

Stiftung Ethik & Ökonomie

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Akeleiweg 7

12487 Berlin

Fon 030 - 63 16 251

Fax 030 - 63 16 251

eMail info@ethecon.org

verantwortlicher Vorstand:

Dipl. Kfm.

Axel Köhler-Schnura (Mitstifter)

Postfach 15 04 35

40081 Düsseldorf

Schweidnitzer Str. 41

40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org


Spendenkonto:

GLS-Bank Frankfurt

Konto 8028 699 200

BLZ 430 609 67

4. Auflage/Dezember 2008

 Gedruckt auf 100% UmweltschutzPapier



Das Problem ist nicht das gesellschaftliche Symptom.

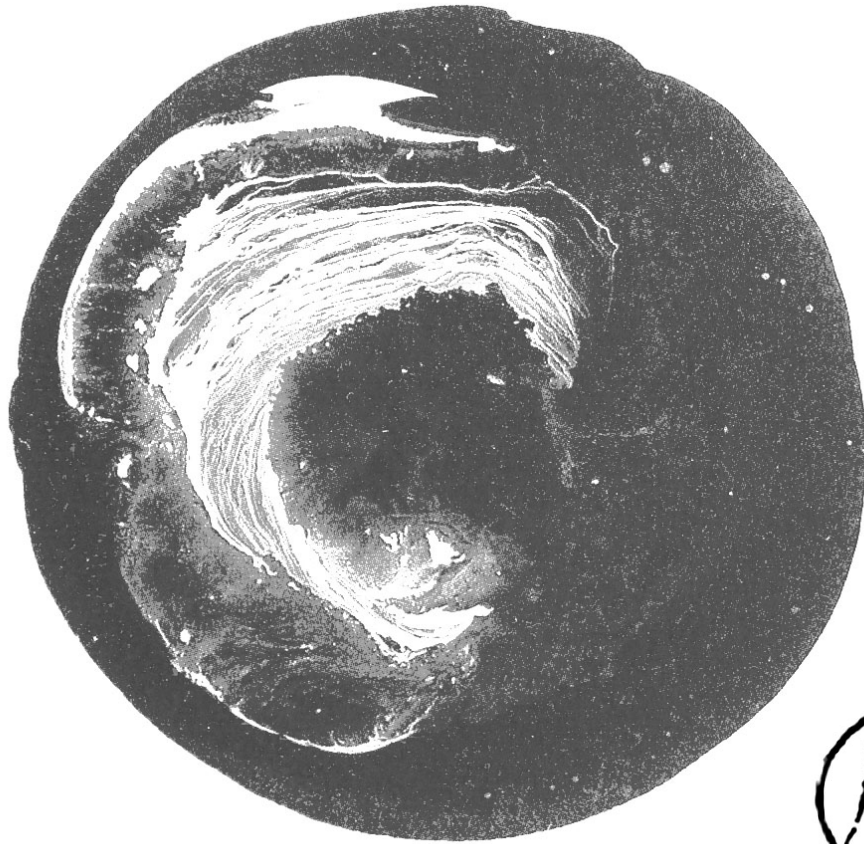
Das Problem ist das ökonomische System.

Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie
www.ethecon.org

Inhalt

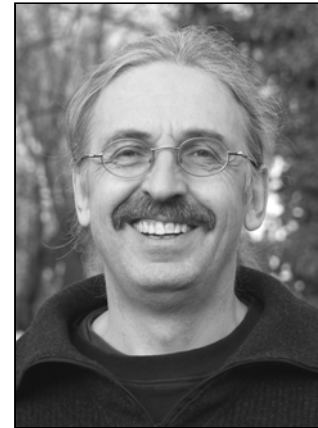
Der Blaue Planet soll grün bleiben!	3
Grußwort	5
Das „Blue Planet Project“	9
Der „Blue Planet Award“	10
Der „Black Planet Award“	12
Die Ermittlung der PreisträgerInnen	14
Der Jugend die Zukunft	14
Die Verleihung der Preise	15
Die bisherigen PreisträgerInnen	16
Diane Wilson/USA	16
Vandana Shiva/Indien	16
AktionärInnen und Management von MONSANTO	17
AktionärInnen und Management von NESTLÉ	18
Anhang	21



Piene

Der Blaue Planet
1000 grün
bleiben!

Der Werk-Zyklus „Blue Planet / Blauer Planet“ des ethecon-Gönners und weltbekannten ZERO-Künstlers Otto Piene inspirierte zum „Blue Planet Project“ von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ mit den beiden jährlich neu zu vergebenden internationalen ethecon-Preisen „Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“.



*Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,*

als Gründungsstifter und Mitglied des Vorstands von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse an ethecon. Mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen das mit dem weltbekannten Künstler Otto Piene begründete „Blue Planet Project“ vor. Zentraler Bestandteil dieses Projektes sind die beiden internationalen ethecon-Preise „Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“.

Wir – meine MitstifterInnen, die Fördermitglieder der Stiftung, die SpenderInnen und ich – engagieren uns im Rahmen von ethecon, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien der Ethik angegriffen und mit Füßen getreten werden. Wir wenden uns strikt dagegen, dass der Profit immer mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und für den Umgang mit der Umwelt wird. Zum mittlerweile unübersehbaren Schaden von Mensch und Ökologie. Und auch mit der Gefahr des sozialen und ökologischen Ruins der Menschheit.

Bereits im Jahr 2004, dem Jahr der Gründung der Stiftung ethecon, reifte der Gedanke, mit zwei internationalen Preisen die Bemühungen zur Rettung der Welt zu befördern bzw. die Verantwortung für den Ruin des Planeten anzuprangern. Es gibt viele Preise, die „Errungenschaften“ in Politik, Kultur und Wissenschaft auszeichnen, doch viel zu wenig Preise, die Widerstand gegen verheerende soziale, politische und ökologische Entwicklungen würdigen. Und faktisch gar keinen Preis, der Verantwortung für Barbarei und Zerstörung anprangert.

Unsere Idee traf sich mit dem Werk-Zyklus „Blue Planet/Blauer Planet“ des Künstlers Otto Piene. Auf beiden Seiten ergab sich unmittelbar Sympathie und die Kraft gemeinsamer Zielsetzung. So gestaltet Otto Piene für ethecon die jährlich zu vergebende Preis-Trophäe „Blue Planet Award“ als einzigartige wertvolle Glas-Holz-Skulptur jedes Jahr neu.

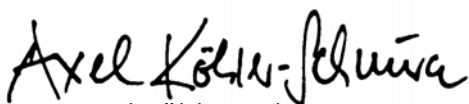
Das alles ist sehr ermutigend. Doch müssen jetzt nicht nur jährlich die Preise verliehen werden, sondern auch die Stiftung ausgebaut, ethecon finanziell gestärkt werden. Nur eine starke Stiftung für Ethik & Ökonomie kann Wirksames im Sinn der genannten Zielsetzungen leisten und den Preisen Gewicht und Wirkung verleihen. Entsprechend möchte ich Sie ermuntern, sich für die Idee und die Projekte von ethecon zu engagieren. Wenn Sie mehr über die Stiftung erfahren möchten, fordern Sie die ausführliche Stiftungsbroschüre und andere Informationsmaterialien von ethecon an.

Lassen Sie sich von der Idee der ethecon-Preise, von den Prinzipien der Stiftung begeistern. Unterstützen Sie mit größeren, kleineren oder kleinen Spenden in beliebiger Höhe die Arbeit der Stiftung. Tragen Sie als Fördermitglied zum Erfolg von ethecon bei. Und stärken Sie, falls es Ihnen möglich ist, ethecon mit einer Zustiftung. Um dies übrigens bei geringen finanziellen Möglichkeiten zu erleichtern, haben wir die Möglichkeit geschaffen, eine solche Zustiftung anzusparen.

Bei all dem müssen Sie wissen: Wir ethecon-StifterInnen gehören nicht zu den 300 Multi-Milliardären, die zusammen so viel besitzen wie die ärmere Hälfte der Menschheit, wie mehr als drei Milliarden Menschen. Wir sind „normale Menschen“. Aber wir bauen auf das Prinzip der Solidarität und sind sicher, dass viele kleine Zuwendungen eine starke Stiftung ergeben werden.

Egal, zu was Sie sich entscheiden, es hilft in jedem Fall. Ich würde mich jedenfalls freuen, Sie in der einen oder anderen Weise in unserem Kreis begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



- Axel Köhler-Schnura* -

* Axel Köhler-Schnura, Dipl.Kfm., Düsseldorf, Jahrgang 1949, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben); Studium der Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Informatik und Sprachen; bis 1988 in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der Polygrafischen Industrie; heute mit seinen eigenen, ökologisch ausgerichteten Firmen ÖKONZEPT und TechnikLeasing selbständiger Unternehmer; wesentlich beteiligt an Gründung und Aufbau u.a. des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre und der Coordination gegen BAYER-Gefahren; im Vorstand der Edition „Kunst gegen Konzerne“, der internationalen Stiftung „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ und des alternativpolitischen ProSolidar-Spar- und Rücklagefonds; umfangreich publizistisch tätig; Träger des Preises für Zivilcourage 2000. (zitiert u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland)

Das „Blue Planet Project“

Seit 2006 verleiht „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ zwei internationale Preise: Den „Blue Planet Award“ und den „Black Planet Award“. Diese beiden Preise sind das Ergebnis der Verbundenheit zwischen dem weltbekannten ZERO-Künstler Otto Piene¹ und der Stiftung ethecon². Pienes künstlerisches Schaffen und das gesellschaftliche Engagement von ethecon haben kongenial zueinander gefunden. Was Piene mit den Mitteln der Kunst langfristig erreichen will, heißt bei ethecon: „Förderung des Wandels“. 1961 - nach vier Jahren ZERO bereits kein Unbekannter mehr - meinte Otto Piene: „Ja, ich träume von einer besseren Welt. Sollte ich von einer schlechteren träumen?“ Und 2004 stellte Axel Köhler-Schnura, anlässlich der Gründung von ethecon fest: „Ja, eine andere Welt, eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung ist möglich. Es gilt, sie zu erringen!“

Die Stiftung ethecon geht davon aus, dass die derzeitigen Wirtschaftsprinzipien von privatem Profit, shareholder value und Gewinnmaximierung eine an den Interessen und Notwendigkeiten von Mensch und Umwelt orientierte Entwicklung immer wieder verunmöglichen und so den „Blauen Planeten“ immer weiter an den Rand des sozialen und ökologischen Ruins treiben. Mit der Gefahr des Untergangs, sollte dieser Prozess nicht gestoppt werden. Nach Meinung von ethecon ist entsprechend ein grundlegender Wandel, der die Diktatur des Profitprinzips überwindet, dringend erforderlich.

Einer der bekannten Werk-Zyklen von Otto Piene steht unter dem Titel „Blue Planet/Blauer Planet“. Otto Piene setzt sich damit aktiv für den Erhalt des „Blauen Planeten“ ein, indem er fordert: „Keep the Blue Planet green! / Der Blaue Planet soll grün bleiben!“ In Anlehnung an dieses Werk und diese Forderung von Otto Piene entstand der „Blue Planet Award“, ein internationaler ethecon-Preis, der beispielhafte Bemühungen für den Erhalt bzw. die Rettung des „Blauen Planeten“ auszeichnen soll.

Die Diskussionen über diesen Preis haben schnell gezeigt, dass die Auszuzeichnenden ihre herausragenden, die auszuzeichnenden Eigenschaften immer und quasi automatisch aus der Auseinandersetzung mit den für den Ruin des „Blauen Planeten“ systembedingten Strukturen und aus dem Konflikt mit den Menschen, die diese Strukturen verkörpern, gewinnen.

¹ Otto Piene gehört zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er begründete zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker die epochale ZERO-Kunst. Mehr zu Person und Werk von Otto Piene im Anhang dieser Broschüre.

² Ausführliche Informationen zu ‚ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie‘ in der Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“, Düsseldorf, jeweils aktuelle Auflage

Mut, Kraft und Moral werden entwickelt und gestärkt im Kampf mit und gegen den bzw. die Gegner, die verantwortlich sind für Ruin und Barbarei. Entsprechend entstand die Überzeugung, dass es nicht ausreicht, die Taten im Ringen für eine bessere Welt zu würdigen, sondern dass es gilt, auch die Untaten anzuprangern, die für den Ruin des „Blauen Planeten“ verantwortlich sind. Und dass es notwendig ist, Ross und Reiter zu nennen, also die Verantwortlichen möglichst der Anonymität zu entreißen. So schuf die Stiftung ethecon in konsequenter Weiterentwicklung der Ideen und Forderungen von Otto Piene und ganz im Sinne der Stiftungsziele die beiden Gegenstücke, den Positiv-Preis „Blue Planet Award“ und den Negativ-Preis „Black Planet Award“.

„Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“ sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Beide zusammen spiegeln den Zustand unserer Welt und fordern zu Widerstand, Wandel und Engagement auf. Zeichnet der eine ethecon-Preis „Blue Planet Award“ den Einsatz für den Erhalt bzw. die Rettung des „Blauen Planeten“ aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, brandmarkt der „Black Planet Award“ die Schändung und den Ruin des „Blauen Planeten“ und verdeutlicht die Gefahr des Systemkollaps und der Katastrophe, die einen „Schwarzen Planeten“ heraufbeschwört.

Gemeinsam zeigen die beiden ethecon-Preise: Es gibt Hoffnung. Sie fordern - ganz im Sinne der Stiftung und von Otto Piene: „Mehr Licht, mehr Grün!“

Suche und Findung der jährlichen PreisträgerInnen, die jährliche Verleihung der Preise im Rahmen eines mit wechselnden inhaltlichen Themen im Kontext der Verantwortung für den Erhalt einer lebenswerten Welt ausgestalteten Festaktes - das ist das „Blue Planet Project“ von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“. In Kooperation und inspiriert vom ZERO-Künstler Otto Piene.

Der „Blue Planet Award“

Der „Blue Planet Award“ kommt unscheinbar daher. Ca. 10 cm breit und nur ca. 25 cm hoch, eine bemalte Glasplatte auf einem Holzsockel, die Piene's bekanntes Motiv des „Blauen Planeten“ zeigt. Datiert und handsigniert – ein Originalkunstwerk von unschätzbarem Wert, eigens für diesen ethecon-Preis geschaffen.



Mit dem „Blue Planet Award“ werden - im Geist von Otto Piene ebenso wie im Sinn der Ziele von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ - Personen und Institutionen ausgezeichnet, die sich herausragend für die ethischen Prinzipien im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie einsetzen und derart für den Erhalt bzw. die Rettung unseres „Blauen Planeten“ kämpfen. Wobei der „Blaue Planet“ die gesamte belebte und unbelebte Welt umfasst.

Die mit dem „Blue Planet Award“ ausgezeichneten PreisträgerInnen stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als David gegen Goliath. Vielfältig benachteiligt, verfolgt und ausgegrenzt. Ja oft sogar von Anschlägen auf ihre Existenz, ihre Gesundheit und ihr Leben bedroht. Und dennoch sind sie diejenigen, denen die Menschheit Frieden, Menschenrechte, soziale Sicherheit und den Schutz der Umwelt verdankt.

Der „Blue Planet Award“ würdigt Menschen und Institutionen, die mutig, konsequent, unbestechlich und integer sind. Die bereit sind, für ihre Ideen zivilen Widerstand zu leisten, sich in Gegensatz zu herrschenden Normen und Gesetzen zu setzen und im Extrem dafür Strafen und Nachteile für Leib und Leben bzw. die eigene Existenz auf sich zu nehmen. Sie zeigen das, was gemeinhin Zivilcourage genannt wird, nämlich den Mut, ohne Rücksicht auf Nachteile für die Ideale der Menschheit einzutreten. Sie sind die GarantInnen, die das empfindliche Pflänzchen der Ethik hüten, pflegen und verteidigen.

Diese PreisträgerInnen sollen mit dem „Blue Planet Award“ stellvertretend für alle, die sich für den Erhalt bzw. die Rettung des „Blauen Planeten“ einsetzen, hervorgehoben und persönlich ermutigt werden. Ihre Auszeichnung soll ihnen und allen zugleich Beispiel und Ansporn sein.

Der „Black Planet Award“

Bei dem „Black Planet Award“ handelt es sich um einen industriell aus Plastik unter ausbeuterischen und umweltfeindlichen Bedingungen hergestellten Globus, der schwarz angesprüht wurde. Die künstlerische Verfremdung ist bewusst nicht von dem Künstler, der den jährlichen Positiv-Preis schafft, von Otto Piene, vorgenommen, sondern von einem Jugendlichen. Damit wird vermeiden, dass mit dem „Black Planet Award“ ein Kunstwerk von Wert entsteht; es wird vermieden, dass in unserer auf Verwertbarkeit ausgerichteten Welt ein

neuer Wert geschaffen wird, zumal für jemanden, der diesen Wert – im wahrsten Sinne des Wortes - nicht verdient hat. Zugleich steht der Jugendliche symbolisch für die gefährdete Zukunft des „Blauen Planeten“, für diejenigen denen ein „Schwarzer Planet“ droht.

Mit dem internationalen Schmähpriis „Black Planet Award“ werden in konsequenter Ergänzung zum „Blue Planet Award“ Personen und Institutionen gebrandmarkt, die im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie ethische Prinzipien in herausragender Weise mit Füßen treten und derart den Blauen Planeten in Gefahr bringen. Wobei der Blaue Planet die gesamte belebte und unbelebte Welt umfasst.

Der „Black Planet Award“ geht an Personen, die beispielhaft von Krieg, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen, Zerstörung der Natur und sozialem Elend profitieren und derart gewollt oder ungewollt treibende Kräfte dieser verheerenden Entwicklungen sind. Diese Menschen sind es, die die Gefahr heraufbeschwören, dass aus dem „Blauen Planeten“ ein „Schwarzer Planet“ wird.

Die mit dem „Black Planet Award“ ausgezeichneten Menschen stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als wenige Mächtige der Masse der Menschheit und der Umwelt gegenüber und diktieren deren Lebens- und Existenzbedingungen. Selbstherrlich und zunehmend keinerlei Gesetzen und Gerichtsbarkeit unterworfen, agieren sie einzig zum Vorteil der persönlichen Bereicherung. Der „Black Planet Award“ schmäht und brandmarkt diese Angeprangerten, die Moral und Ethik mit Füßen treten. Die sogar bereit sind, den Untergang des Planeten als „Schwarzer Planet“ in Kauf zu nehmen. Sie zeigen das, was gemeinhin Rücksichtslosigkeit und Egoismus genannt wird. Sie sind diejenigen, die das empfindliche Pflänzchen der Ethik mißachten und schänden.

Diese Menschen und Institutionen werden mit dem Schmähpriis stellvertretend für alle, die den „Blauen Planeten“ gefährden bzw. dessen Untergang zu einem „Schwarzen Planeten“ heraufbeschwören, persönlich gebrandmarkt. Ihre Schmähung soll uns als Warnung und abschreckendes Beispiel dienen.

Die Ermittlung der PreisträgerInnen

Die jährlichen Preisträgerinnen beider Preise werden von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ autonom ermittelt und bestimmt. Die Stiftung stützt sich dabei auf den Rat möglichst vieler gesellschaftlicher Akteure, die ihrerseits mit Zielsetzungen aktiv sind, welche mit denen der Stiftung bzw. der Preise möglichst deckungsgleich bzw. vereinbar sind. Konkret ergeht jeweils im Frühjahr des Jahres ein „Call“ in deutscher und englischer Sprache an ca. 2.000 Organisationen aus aller Welt, mit dem mit einer Fristsetzung bis zum Juli des Jahres zu Vorschlägen für die beiden internationalen ethecon-Preise „Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“ aufgerufen wird.

Ebenso bezieht die Stiftung den Inspirator und Namensgeber der Preise ein, Otto Piene. Nicht nur, dass dieser die Preise künstlerisch ausgestaltet, sondern auch derart, dass Piene den Prozess der Ermittlung der PreisträgerInnen und der Verleihung der Preise möglichst intensiv begleitet.

Neben Otto Piene und möglichst vielen geeigneten gesellschaftlichen Akteuren organisiert sich die Stiftung im Umfeld der Preisverleihungen die Unterstützung namhafter Persönlichkeiten.

Der Jugend die Zukunft

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ wurde gegründet, weil die StifterInnen (Stand 2008: durchschnittliches Alter 63,5 Jahre) ihre Verantwortung für kommende Generationen sehen und ernst nehmen. Leben ist ein fließender Prozess, in dem die agierende Generation das Erbe der vorhergehenden übernimmt und die Verantwortung für die Nachlassenschaft an die folgenden Generationen trägt. Es gibt nur eine Welt. Auf dieser leben wir, und wir, die wir heute leben, sind diejenigen, die dafür verantwortlich sind, dass und wie unsere Nachfahren auf und in dieser, unserer gemeinsamen Welt leben können.

Die derzeitige geschichtliche Epoche ist davon geprägt ist, dass die jetzt lebenden Erwachsenen, dabei sind, den Nachfahren eine Wüste oder Schlimmeres zu hinterlassen. Entsprechend wird von Jugendlichen der Vorwurf immer lauter, dass die jetzigen Generationen ihre Zukunft in Gefahr bringen bzw. ruinieren.

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ nimmt diesen Vorwurf ernst und integriert ihn in ihr „Blue Planet Project“. Ein Jugendlicher wird stellvertretend für seine Generation in den Prozess der Preisverleihungen eingebunden. Er fertigt den symbolischen Schmähpriis und bringt sich persönlich nach eigenen Vorstellungen in den Ermittlungs- und Verleihungsprozess ein.

Der Ermittlungs- bzw. Findungsprozess eines jährlich neuen Repräsentanten der Jugend im Rahmen der Preisverleihungen ist noch offen und könnte in Kooperation mit einem von Kindern und Jugendlichen zu bildenden „Future Council / Zukunftsrat “ ausgestaltet werden.

Die Verleihung der Preise

Die Verleihung der Preise findet jährlich statt. Beide Preise werden in einem öffentlichen Festakt verliehen. Die Verleihung der Preise wird von ethecon vorgenommen und in einer Laudatio bzw. einer Schmährede begründet.

In die Verleihungsaktivitäten beider Preise werden ausdrücklich möglichst viele gesellschaftliche Akteure eingebunden. Insbesondere soll Jugendlichen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ängste und Befürchtungen in Protest und Widerstand zu wandeln.

Der Empfänger bzw. die Empfängerin des „Blue Planet Award“ wird eingeladen und erhält die Möglichkeit zu einem Statement. Der Positiv-Preis wird ihm bzw. ihr nach einer ausführlichen Begründung möglichst persönlich übergeben. Als Gast der Stiftung eröffnen wir ihm bzw. ihr auch alle Möglichkeiten zur Kooperation mit der Stiftung bzw. im Netzwerk der Stiftung.

Der Empfänger bzw. die Empfängerin des „Black Planet Award“ wird informiert, aber aus Gründen der Verachtung ausdrücklich nicht eingeladen. Stattdessen wird im Rahmen des Festaktes nur die Verleihung des Schmähpriises bekanntgegeben und begründet. Die Übergabe des Preises findet im Rahmen einer möglichst spektakulären öffentlichen Aktion statt. Dabei sollen möglichst viele Personen und Organisationen, die mit dem Negativ-Preisträger befasst sind, einbezogen werden. Mit dieser Form soll der Negativpreis nicht durch die Ausstrahlung des Positivpreises überlagert und zugleich der öffentliche Protest stärker zur Geltung gebracht werden.

Die bisherigen PreisträgerInnen

Die beiden internationalen ethecon-Preise „Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“ wurden erstmals im Jahr 2006 verliehen. Entsprechend kurz ist bisher die Liste der PreisträgerInnen.

Blue Planet Award

2006

Diane Wilson/USA

Der internationalen Positivpreis „Blue Planet Award 2006“ ging an die US-amerikanische Umwelt- und Polit-Aktivistin Diane Wilson. In der Begründung des Beschlusses heißt es: *„ethecon – Stiftung für Ethik & Ökonomie zeichnet Diane Wilson, Mutter von fünf Kindern, mit dem ‚Blue Planet Award 2006‘ aus, da sich diese US-Amerikanerin seit über zwanzig Jahren, teilweise unter Einsatz Ihres Lebens, für den Erhalt der Umwelt und die Gesundheit der Menschen am Golf von Mexiko einsetzt. Die Heimat der Krabbenfischerin Diane Willson, Calhoun County, gilt als das verseuchtete Gebiet der ganzen USA. Eines Tages versenkte Diane Wilson ihr Fischerboot und erklärte den Mächtigen aus Politik und Wirtschaft den offenen Kampf Strafanzeigen, Morddrohungen und selbst Attentate konnten die mutige Texanerin nicht von ihrem Vorhaben abbringen. Sie ... trat mehrfach in den Hungerstreik. Derzeit engagiert sich Diane Wilson zusätzlich gegen den Krieg in Irak und aufgrund der eigenen Hafterfahrungen in der Bewegung gegen unmenschliche Haftbedingungen.“*

Laudatio von Prof. Wolf-Dieter Narr

u.a. Mitgründer und Mitsprecher des Komitees für Grundrechte und Demokratie (www.grundrechtekomitee.de), Mitgründer und Vorsitzender und des Institut für Bürgerrechte & öffentliche Sicherheit (www.cilip.de)

2007

Vandana Shiva/Indien

Der internationale ethecon-Preis „Blue Planet Award 2007“ ging an die Umwelt- und Polit-Aktivistin Vandana Shiva: *„Statt einer möglichen wissenschaftlichen Karriere als Physikerin in den USA entschied sich Vandana Shiva ... Physikerin, Umweltschützerin, Menschen- und Bürgerrechtlerin, Feministin, Kriegsgegnerin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises dafür, nach Indien zurück zu gehen und Ihr Wissen in den Dienst der Gerechtigkeit und des Umweltschutzes zu stellen. ... Erfolgreich bekämpft die charismatische Globali-*

sierungskritikerin die Biopiraterie großer Konzerne ... Schier unermüdlich ist ihr internationaler Einsatz gegen genetisch veränderte Lebensmittel. Als Gründerin zahlreicher Institute und Netzwerke setzt sie weltweit einen Paradigmenwechsel zur Nachhaltigkeit, Diversität und fairem Handel in Gang. Vandana Shivas Verständnis von Demokratie geht weit über die herrschende westliche Definition hinaus: Hier werden demokratische Rechte für alle Lebensformen auf dem Planeten eingefordert, statt nur für Menschen. Ihre Bewegung fordert neben den üblichen Wahlrechten auch neue Freiheiten für die Gestaltung der eigenen Lebensweise und fordert die Souveränität der Bevölkerung über die Wasserqualität, die Nahrungsmittel und die Qualität der Kleidung. Sie beruft sich auf die universelle Gültigkeit ökologischer Naturgesetze und stellt die Gültigkeit internationaler Handelsabkommen prinzipiell in Frage. Der zentralisierten Macht der Konzerne setzt sie dezentrale Strukturen auf der Basis friedlicher Koexistenz entgegen und baut auf die Werte des Mitgefühls, der gegenseitigen Hilfe und des Teilens.“

Laudatio von Prof. Jürgen Rochlitz

u.a. Gründungsmitglied der Partei der Grünen, Gründer der „Aktion Alternativer BASF-Aktionäre“, ehem. Mitglied des Bundestags, Mitglied der Kommission für Anlagensicherheit der Bundesregierung, Beirat des internationalen konzern- und chemiekritischen Netzwerkes Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG)

Black Planet Award

2006

AktionärInnen und Management des MONSANTO-Konzerns/USA

Der internationale Schmähpriis „Black Planet Award 2006“ ging an den Gentech-Konzern MONSANTO/USA. Der Vorstand der Stiftung begründete seine Entscheidung u.a. wie folgt: *„ethecon – Stiftung für Ethik & Ökonomie zeichnet mit dem Schmähpriis ‚Black Planet Award 2006‘ den Gentechnik-Konzern MONSANTO aus, da in der aggressiven Unternehmensstrategie dieses Konzerns die profitbasierte Macht globaler Konzerne und die damit verbundenen ökologischen und sozioökonomischen Folgen besonders deutlich werden. Der MONSANTO-Konzern ist einer der führenden Repräsentanten des kapitalistischen Ausbeutungssystems. Er ist u.a. verantwortlich für die Geißel des Vietnam-Krieges, für die chemische Waffe AGENT ORANGE, für Machtmissbrauch, für die Ausbeutung selbst von Kindern, für Umwelterstörung im großen Stil, für Ausbeutung, für Menschenrechtsverletzungen und neuerdings auch für den Missbrauch der Gentechnik. Derzeit stammen 90 Prozent aller weltweit angebauten Gen-Pflanzen von MONSANTO. ... Das global agierende Unternehmen will die globale Landwirtschaft vollständig unter seine Kontrolle bringen.*

Dazu strebt MONSANTO ein weltweites Saatgut-Monopol an, erwirbt aggressiv Patente auf Kulturpflanzen (Biopiraterie) und nimmt massiv Einfluss auf Politik und Wissenschaft. Eine weitere Strategie ist die Kontamination ganzer Regionen mit Gen-Saaten, und die erpresserischen Verträge, die MONSANTO mit den Käufern des Saatguts abschließt. Diese verbieten Landwirten, die eigene Ernte als Saatgut zu verwenden, wie sie es Bauern seit tausenden von Jahren tun, und verpflichtet sie stattdessen, hohe Lizenzgebühren zu bezahlen. Dies bedroht nicht nur die Biodiversität sondern stellt auch eine Gefahr für die Welternährung dar.“

Schmährede von Prof. Erich Schöndorf

u.a. ehem. Staatsanwalt, Vorstand von „Business Crime Control“, Mitherausgeber von „Big Business Crime“, Buchautor

2007

AktionärInnen und Management des NESTLÉ-Konzerns/Schweiz

Der internationale *Schmähpreis* „Black Planet Award 2007“ ging an den Geschäftsführer des Schweizer Lebensmittel-Multis NESTLÉ Peter Brabeck-Letmathe und die Großaktionärin Liliane de Bettencourt (Großaktionärin). Sie stehen stellvertretend für das hinter NESTLÉ stehende Großkapital und das verantwortliche NESTLÉ-Management. Der Vorstand der Stiftung begründete seine Entscheidung u.a. wie folgt: *„In der aggressiven Unternehmensstrategie des NESTLÉ-Konzerns werden die kapitalbasierte Macht globaler Konzerne und die damit verbundenen ökologischen und sozialökonomischen Folgen besonders deutlich. Der NESTLÉ-Konzern ist einer der führenden Repräsentanten des auf Ausbeutung von Mensch und Umwelt basierenden Profitsystems. Als weltweit führendes Nahrungsmittelunternehmen mit Hauptsitz in Vevey/Schweiz, produziert und vermarktet NESTLÉ überall auf der Welt. Dabei werden Menschenrechte und ethische Abkommen mit Füßen getreten, soziale Gefüge geschädigt und zerstört, als auch Umweltstandards außer Acht gelassen und die Ökologie im großen Stil ruiniert. ... Immer wieder gerät NESTLÉ in Konflikt mit Organisationen, die sich gegen Umweltzerstörung, ungesunde Produkte und/oder die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen wehren. Von Kolumbien über Brasilien, die USA, Südkorea, Russland, China bis hin zu Deutschland, Frankreich und England. ... Insgesamt sind der multinationale NESTLÉ-Konzern, d.h. sein Management und die hinter diesem stehenden AktionärInnen, in beispielhafter Weise für die Gefahr verantwortlich, dass aus unserer Welt ein „Schwarzer Planet“, eine unmenschliche, eine tote Welt wird. „ethecon – Stiftung für Ethik & Ökonomie“ prangert deshalb AktionärInnen und*

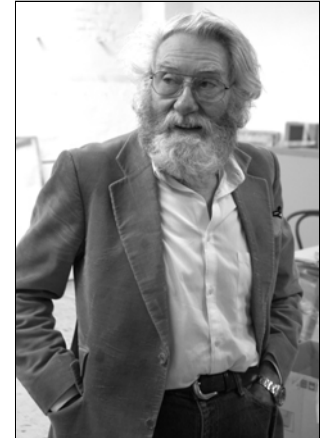
*Management des NESTLÉ-Konzerns mit dem ethecon-Schmähpreis „Black Planet Award“
des Jahres 2007 international an.“*

Schmährede von Prof. Erich Schöndorf

u.a. ehem. Staatsanwalt, Vorstand von „Business Crime Control“, Mitherausgeber von
„Big Business Crime“, Buchautor

Anhang

Otto Piene wurde 1928 im westfälischen Laasphe geboren. Er studierte in München und Düsseldorf Kunst. 1957 gründete er zusammen mit Heinz Mack die weltberühmte Gruppe Zero. Es entstehen erste Rasterbilder und Lichtobjekte. Die Elemente spielen eine große Rolle, Sternzeichen, wie er sie auch für ethecon gestiftet hat, die Sonne als Quelle des Lichtes und das Feuer. 1961 schließt sich Günther Uecker der Zero-Gruppe an. Doch die Idee zu Zero und dem Namen hatte Piene. „Zero“, so sagte Piene einmal,



„ist Ausdruck der menschlichen Not, eine neue Welt zu bauen, trotz augenscheinlichem Chaos und scheinbarer Fruchtlosigkeit der Bemühung: zu bauen mit den Mitteln der Natur und menschlicher Begabung, mit universaler Energie und mit Technologie.“ Dieses frühe Zitat, in Anlehnung an das Johannes-Evangelium, das von einem „neuen Himmel und einer neuen Erde“ spricht, auf der es gerecht und friedlich zugeht, kann bereits als Vorwegnahme des späteren Umweltengagements von Otto Piene verstanden werden.

Das Universum hat Otto Piene schon früh interessiert. Aber niemals als nur ferne Welt, sondern immer als vom Menschen zu begreifender Raum – und vom Künstler zu gestaltender. Es entstehen erste Lichträume, in denen sich der Betrachter als Teil des Universums, eines neuen, von Piene geschaffenen Universums, verstehen kann. Einen dieser Lichträume hat der Künstler im Jahr 2006 anlässlich einer großen ZERO-Retrospektive nachgebaut – gerade das jüngere Publikum, das die Entstehung der künstlerischen Avantgarde der 50er Jahre nicht miterlebt hat, hielt den Atem an.

Piene ist auch der Erfinder von Sky-Art. Zusammen mit seinem Team inszenierte er absolut spektakulären Events in vielen Teilen der Erde. 1971 wurde Piene mit Entwürfen zur künstlerischen Gestaltung der Eröffnungs- und Schlussfeiern der XX. Olympischen Spiele beauftragt. Am 11.9.1972 spannte sich sein 700 Meter langer „Olympia-Regenbogen“ über den See des Münchner Olympiageländes. Nach dem grausamen Massaker an den Athleten der israelischen Olympiamannschaft war dies ein einprägsames Symbol des Friedens und der Versöhnung.

Sky-Art greift auch Motive aus der antiken Mythologie auf. Großformatige Himmelsskulpturen stellen Ikarus, Dädalus und Minotaurus dar. Oder das rote Pferd, das Piene im Jahr 2005 in Sienna anlässlich der jährlichen Reiterfestspiele buchstäblich in den Himmel geschossen

hat. 1996 zeigte das Museum Kunstpalast in Düsseldorf eine große Retrospektive des Gesamtwerkes von Piene. Die Rückschau wurde zu einem Festival der Sky-Art, bei dem die berühmtesten Himmelsobjekte des „Superstars“, wie das Boulevard-Blatt „Express“ schrieb, gezeigt wurden.

Im Laufe der Zeit wurde Otto Piene immer mehr öffentliche Anerkennung für sein herausragendes internationales künstlerisches Schaffen zuteil: 1964 wurde er als Gastprofessor an die University of Pennsylvania in Philadelphia berufen. 1968 folgt die Einladung an das Center for Advanced Visual Studies (CAVS) des Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Cambridge / Massachusetts. 1972 wurde Piene „Visiting Professor“ für Umweltkunst an der Architektur-Fakultät des MIT. 1974 berief man ihn als Nachfolger von Gyorgy Kepes zum Direktor des Center for Advanced Visual Studies am MIT. 1993 wurde Piene Professor emeritus am MIT, seit 1994 ist er Direktor emeritus.

Parallel zu seinen Verpflichtungen am MIT war Piene von 1987 bis 1988 gemeinsam mit Mel Alexanderberg Direktor von LightsOROT für das Yeshiva University Museum in New York. 1989 bis 1990 wurde er zur Planung und Vorbereitung der Kunsthochschule für Medien in Köln Vorsitzender des Beirats der Ministerin für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Künstler wurde zugleich Kuratoriumsmitglied für das Zentrum Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe (ZKM), wo gerade die Ausstellung „Lichtkunst aus Kunstlicht“ eröffnet wurde. Otto Piene ist dort mit zwei Lichträumen aus den Jahren 1962 und 2004 vertreten.“

Otto Piene gehört heute zu den ganz Großen der internationalen Kunstwelt. Pienes Feuerbilder sind weltberühmt und erzielen Spitzenpreise auf dem internationalen Kunstmarkt. Piene ist in allen führenden Museen der Welt vertreten. Sein Werk wurde mit Auszeichnungen überhäuft. Die University of Maryland, B.C., verlieh ihm 1994 die Ehrendoktorwürde (Doctor of Fine Arts h.c.). 1996 erhielt er den Sculpture Prize der American Academy of Arts and Letters, New York. 2003 wurde Otto Piene sowohl mit der Jean Miró Medaille der UNESCO als auch mit dem renommierten Leonardo da Vinci Award geehrt.

Die Stiftung ethecon schätzt sich glücklich, mit dem großen zeitgenössischen Künstler Otto Piene einen prominenten Mitstreiter für die Ideen der Stiftung gewonnen zu haben. Piene etablierte mit der ganzen Kraft seines künstlerischen und sozialkritischen Engagements im Rahmen der Stiftung das „Blue Planet Project“ mit den beiden ethecon-Preisen „Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“, seinen Beitrag zur Rettung des „Blauen Planeten“.



JAHRE 2005 - 2009

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

www.ethecon.org